

DAS NIEDERSÄCHSISCHE VORAB

Einen Teil der jährlich verfügbaren Fördermittel der VolkswagenStiftung erhält das Land Niedersachsen „vorab“. Diese Mittel aus dem sog. „Niedersächsischen Vorab“ ermöglichen die zielgerichtete Unterstützung niedersächsischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit speziellen Fördermaßnahmen und durch themenspezifische Ausschreibungen und Programme. Die Förderungen aus dem Niedersächsischen Vorab zielen auf den Ausbau der Kapazitäten für exzellente Wissenschaft an niedersächsischen Einrichtungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung neuer und sich entwickelnder Forschungsfelder. Bewilligungsvorschläge legt die Niedersächsische Landesregierung dem Kuratorium der Stiftung, zumeist im Sommer und im Herbst, zur Entscheidung vor. Die verfügbaren Mittel hängen dabei insbesondere von der Höhe der Dividendenausschüttungen der Volkswagen AG ab. Sie betrugen zuletzt 89,7 Mio. Euro (2012).

IHRE ANSPRECHPARTNER

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Dr. Marcus Beiner
Referatsleiter Forschungspolitik,
Forschungsförderung, EU-Angelegenheiten
Leibnizufer 9, 30169 Hannover
Tel.: 0511/120 2519
E-Mail: marcus.beiner@mwk.niedersachsen.de

Dr. Martin Berger
Referat Forschungspolitik, Forschungsförderung,
EU-Angelegenheiten
Leibnizufer 9, 30169 Hannover
Tel.: 0511/120 2520
E-Mail: martin.berger@mwk.niedersachsen.de

VolkswagenStiftung

Dr. Franz Dettenwanger
Abteilung Förderung
Kastanienallee 35, 30519 Hannover
Tel.: 0511/8381 217
E-Mail: dettenwanger@volkswagenstiftung.de

Foto: Uwe Schlick / pixelio.de

WISSENSCHAFT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Ein Förderprogramm im Niedersächsischen Vorab



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



VolkswagenStiftung

Die Niedersächsische Landesregierung möchte Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre als Leitidee zukünftiger Hochschulentwicklung verankern. Neue Forschungsverbünde sollen helfen, künftige Herausforderungen zu meistern, etwa den demographischen Wandel, die Energiewende und Fragen von Mobilität, Ernährung und Landwirtschaft.

Das Programm [Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung](#) greift die Herausforderungen mit einem Angebot an die Wissenschaft auf: Es fördert Projekte, die Beiträge zu einer gesellschaftlichen Entwicklung leisten, die sich am Leitbild der Nachhaltigkeit orientiert.

Nachhaltigkeit bedeutet im engeren Wortsinn, dass Ressourcen nur in dem Maße genutzt werden dürfen, wie sie sich dauerhaft reproduzieren lassen. Heute schließt die Definition neben der ökologischen zu- meist auch soziale und ökonomische Dimensionen ein. Normatives Leitbild ist die Gerechtigkeit zwischen den Generationen: Eine nachhaltig agierende Gesellschaft nutzt dementsprechend ihre materiellen und immate- riellen Ressourcen so, dass nachfolgende Generationen keine schlechteren Voraussetzungen für die Gestaltung ihrer Lebensbedingungen vorfinden als die gegen- wärtige.

Das Programm [Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung](#) verbindet hohe Ansprüche an die wissenschaftliche Qualität mit der Orientierung an der Idee einer nach- haltigen gesellschaftlichen Entwicklung. Gefördert werden Verbundvorhaben, die fächerübergreifend arbeiten. Das Programm ist prinzipiell offen für Bei- träge aus der Wissenschaft in ihrer ganzen Breite:

- Umwelt, Klima, Agrarfragen, Energie, Mobilität
- Gesundheit, Demographie, offene Gesellschaft, alternative Wirtschaftsformen
- Kulturelle Selbstverständigung, Nachhaltigkeits- diskurs in Gesellschaft und Wissenschaft, interkul- turelle Studien zum Verhältnis von Natur und Kultur
- Nachhaltige Technik, gesellschaftliche Bedingungen für nachhaltige Entwicklung / soziale Innovationen

Das Programm wird finanziert aus dem Niedersächsi- schen Vorab der VolkswagenStiftung und umgesetzt in enger Kooperation zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung.